

Welches

Europa

wollen

Sie?

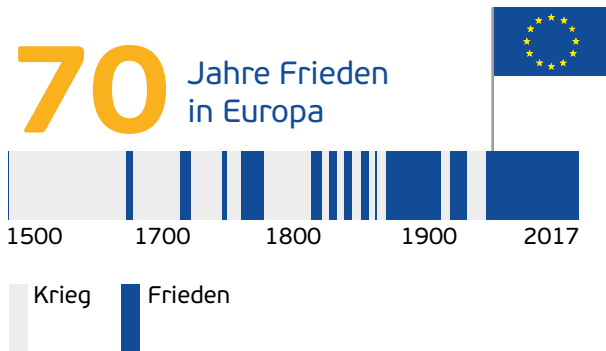


CDU/CSU-Gruppe in der

evp

-fraktion
im europäischen parlament

70 Jahre Frieden in Europa



Quelle: Europäische Kommission

Welches Europa wollen Sie?

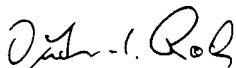
Vor 60 Jahren einigten sich sechs europäische Staaten auf die Gründung einer Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Was am 25. März 1957 in Rom mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, die Deutschland und Europa eine historisch einzigartige Periode von Frieden, Freiheit und Wohlstand gebracht hat.

Doch heute stehen die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union vor neuen Herausforderungen: Kriegerische Auseinandersetzungen in der unmittelbaren Nachbarschaft, die größten Flüchtlingsströme seit dem 2. Weltkrieg, die Bedrohung durch Terrorismus und Islamismus, die wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Finanzkrise gehören zu den Aufgaben, die die Europäer nur gemeinsam lösen können.

Die Europäische Kommission hat daher ein Weißbuch zur Zukunft Europas vorgelegt und damit einen Prozess angestoßen, in dem Europa selbst darüber entscheiden soll, welchen Weg es einschlagen will.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über Europas Situation in der Welt geben und die fünf von der Kommission entwickelten Zukunftsszenarien vorstellen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion um Europas Zukunft zu beteiligen. Ich freue mich auf Ihre Anregungen!



Dr. Dieter-Lebrecht Koch

Ihr CDU-Europaabgeordneter

Europabüro ☎ 0 36 43 / 50 10 07
Frauenplan 8 📠 0 36 43 / 50 10 71
99423 Weimar ✉ info@europaabgeordneter.eu

🌐 www.europaabgeordneter.eu
f @europaabgeordneter

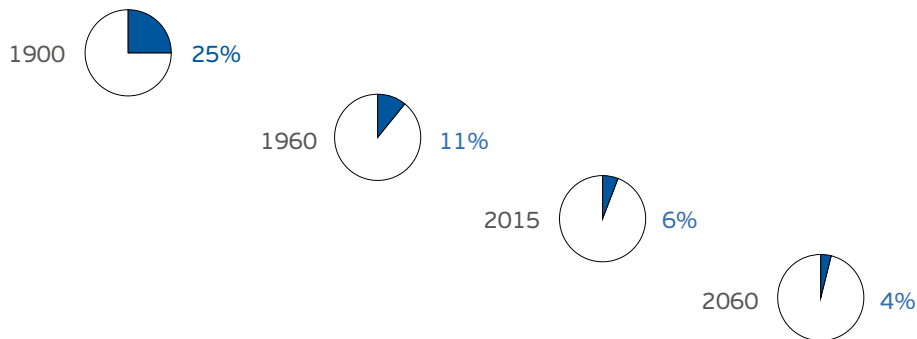
Faktoren, die Europas
Zukunft prägen

Europa in einer Welt im Wandel

Das Weißbuch zur Zukunft Europas geht der Frage nach, wie Europa sich in den nächsten zehn Jahren verändern wird; von den Auswirkungen neuer Technologien auf Gesellschaft und Beschäftigung, über Bedenken hinsichtlich der Globalisierung, bis hin zu Sicherheitsfragen sowie aufkommendem Populismus und Isolationismus. Das Weißbuch macht deutlich, vor welcher Wahl wir Europäer stehen: Entweder werden wir von solchen Entwicklungen überrollt oder wir stellen uns ihnen und ergreifen die neuen Chancen, die sie mit sich bringen. Europas Bevölkerung und wirtschaftliches Gewicht schrumpfen, während andere Teile der Welt wachsen. Im Jahr 2060 entfällt auf jeden einzelnen EU-Mitgliedstaat ein Anteil von weniger als 1 Prozent an der Weltbevölkerung – ein guter Grund, zusammenzuhalten, um auf diese Weise mehr zu erreichen. Europa ist eine positive globale Kraft. Sein Wohlstand ist nach wie vor von der Öffnung und von starken Beziehungen zu seinen Partnern abhängig.

Europas Anteil an der Weltbevölkerung geht zurück

Das Gewicht Europas nimmt in dem Maße ab, wie andere Teile der Welt wachsen. Im Jahr 1900 lebte rund ein Viertel der Weltbevölkerung in Europa, 2060 werden es weniger als 5 % sein. Keiner der EU-Mitgliedstaaten wird dann noch einen Anteil von mehr als 1 % der Weltbevölkerung ausmachen.



Europas Anteil am weltweiten BIP geht zurück

Europas wirtschaftliches Gewicht dürfte im Vergleich zu anderen Wirtschaftsräumen zurückgehen und sein Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt (BIP) von derzeit rund 22 % auf deutlich unter 20 % im Jahr 2030 sinken. Aufgrund des rasch anwachsenden Einflusses aufstrebender Volkswirtschaften wird es für Europa immer notwendiger, mit einer Stimme zu sprechen und das gemeinsame Gewicht der 27 EU-Mitgliedstaaten in die Waagschale zu werfen.

	2004	2015	
Vereinigte Staaten	28%	24%	↘
EU27	26%	22%	↘
Japan	11%	6%	↘
Vereinigtes Königreich	5%	4%	↘
China	5%	15%	↗
Kanada	2%	2%	→
Mexiko	2%	2%	→
Brasilien	<2%	2%	↗
Indien	<2%	3%	↗
Rest der Welt	18%	21%	↗

Europa wird bis 2030 die älteste Bevölkerung weltweit haben

Die europäische Bevölkerung altert schnell und die Lebenserwartung ist höher denn je. Mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren wird Europa im Jahr 2030 die „älteste“ Region der Erde sein.

Durchschnittsalter
nach Regionen der Welt



Szenario 1:

Szenario 2:

Szenario 3:

Szenario 4:

Szenario 5:

Weiter wie bisher

Schwerpunkt Binnenmarkt

Wer mehr will, tut mehr

Weniger, aber effizienter

Viel mehr gemeinsames Handeln

Szenario 1: Weiter wie bisher

Die EU27 konzentriert sich auf die Umsetzung ihrer positiven Reformagenda entsprechend den politischen Leitlinien der Kommission „Ein neuer Start für Europa“ von 2014 und der von allen 27 Mitgliedstaaten im Jahr 2016 angenommenen Erklärung von Bratislava.

Binnenmarkt und Handel

Der Binnenmarkt wird gestärkt, auch in den Sektoren Energie und Digitales; die EU27 treibt fortschrittliche Handelsabkommen voran

Wirtschafts- und Währungsunion

Das Funktionieren des Euro-Währungsgebiets wird schrittweise weiter verbessert

Schengen, Migration und Sicherheit

Die Zusammenarbeit beim Management der Außengrenzen wird schrittweise intensiviert; Fortschritte in Richtung eines gemeinsamen Asylsystems; verbesserte Koordinierung in Sicherheitsfragen

Außenpolitik und Verteidigung

In der Außenpolitik wird verstärkt mit einer Stimme gesprochen; engere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verteidigung

EU-Haushalt

Teilweise Modernisierung, um der von den 27 vereinbarten Reformagenda Rechnung zu tragen

Tatsächlich mögliche Ergebnisse

Positive Agenda bringt konkrete Ergebnisse; Beschlussfassung weiterhin schwer fassbar; tatsächlich mögliche Ergebnisse werden Erwartungen nicht immer gerecht

Szenario 2:

Schwerpunkt Binnenmarkt

Die EU27 konzentriert sich wieder auf den Binnenmarkt, da die 27 Mitgliedstaaten in immer mehr Politikbereichen nicht in der Lage sind, eine gemeinsame Haltung zu finden.

Binnenmarkt und Handel

Der gemeinsame Waren- und Kapitalmarkt wird gestärkt; die Standards unterscheiden sich weiterhin; Freizügigkeit und freier Dienstleistungsverkehr sind nicht vollumfänglich gewährleistet

Wirtschafts- und Währungsunion

Die Zusammenarbeit im Euro-Währungsgebiet ist begrenzt

Schengen, Migration und Sicherheit

Keine einheitliche Migrations- und Asylpolitik; weitere Koordination in Sicherheitsfragen erfolgt bilateral; systematischere Binnengrenzkontrollen

Außenpolitik und Verteidigung

Bestimmte außenpolitische Fragen werden in zunehmendem Maße bilateral geregelt; die heutige Verteidigungszusammenarbeit wird weitergeführt

EU-Haushalt

Neuausrichtung zur Finanzierung von Basisfunktionen für den Binnenmarkt

Tatsächlich mögliche Ergebnisse

Zwar mag die Beschlussfassung leichter verständlich sein, doch ist die Fähigkeit zum gemeinsamen Handeln begrenzt; neu auftretende gemeinsame Probleme müssen oft bilateral gelöst werden

Szenario 3:

Wer mehr will, tut mehr

Die EU27 verfährt weiter wie bisher, gestattet jedoch interessierten Mitgliedstaaten, sich zusammenzutun, um in bestimmten Politikbereichen wie Verteidigung, innerer Sicherheit oder Sozialem gemeinsam voranzuschreiten. Es entstehen eine oder mehrere „Koalitionen der Willigen“.

Binnenmarkt und Handel

Wie im Szenario „Weiter wie bisher“ wird der Binnenmarkt gestärkt und die EU27 treibt fortschrittliche Handelsabkommen voran

Wirtschafts- und Währungsunion

Wie im Szenario „Weiter wie bisher“; mit Ausnahme einer Gruppe von Ländern, die die Zusammenarbeit in Bereichen wie Besteuerung und Sozialstandards vertieft

Schengen, Migration und Sicherheit

Wie im Szenario „Weiter wie bisher“; mit Ausnahme einer Gruppe von Ländern, die die Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Justiz vertieft

Außenpolitik und Verteidigung

Wie im Szenario „Weiter wie bisher“; mit Ausnahme einer Gruppe von Ländern, die die Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Justiz vertieft

EU-Haushalt

Wie im Szenario „Weiter wie bisher“ werden von einigen Mitgliedstaaten für die Bereiche, in denen mehr unternommen werden soll, zusätzliche Haushaltsmittel bereitgestellt

Tatsächlich mögliche Ergebnisse

Wie beim Szenario „Weiter wie bisher“ bringt eine positive Agenda auf Ebene der 27 Ergebnisse; einige Gruppen erreichen in bestimmten Bereichen gemeinsam mehr; Beschlussfassung wird komplexer

Szenario 4:

Weniger, aber effizienter

Die EU27 konzentriert sich darauf, in ausgewählten Bereichen rascher mehr Ergebnisse zu erzielen, und überlässt andere Tätigkeitsbereiche den Mitgliedstaaten. Aufmerksamkeit und begrenzte Ressourcen werden auf ausgewählte Bereiche gerichtet.

Binnenmarkt und Handel

Gemeinsame Standards beschränken sich auf ein Mindestmaß, doch in auf EU-Ebene regulierten Bereichen wird die Durchsetzung gestärkt; Handelsfragen werden ausschließlich auf EU-Ebene geregelt

Wirtschafts- und Währungsunion

Es werden weitere Schritte zur Konsolidierung des Euro-Währungsgebiets und zur Sicherung seiner Stabilität unternommen; die EU27 beschränkt ihre Aktivitäten in manchen Bereichen der Beschäftigungs- und Sozialpolitik

Schengen, Migration und Sicherheit

Systematische Zusammenarbeit in den Bereichen Grenzmanagement, Asylpolitik und Terrorismusbekämpfung

Außenpolitik und Verteidigung

Die EU spricht mit einer Stimme zu allen Themen der Außenpolitik; eine Europäische Verteidigungsunion wird geschaffen

EU-Haushalt

Wesentliche Neugestaltung, um den auf EU27-Ebene vereinbarten neuen Prioritäten gerecht zu werden

Tatsächlich mögliche Ergebnisse

Erste Einigung darüber, welche Aufgaben prioritär oder aufzugeben sind, ist schwierig; sobald das Modell aber umgesetzt ist, mag die Beschlussfassung leichter fassbar sein; die EU handelt rascher und entschiedener in Bereichen, in denen sie eine größere Rolle spielt

Szenario 5:

Viel mehr gemeinsames Handeln

Die Mitgliedstaaten beschließen, mehr Kompetenzen und Ressourcen zu teilen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Auf EU-Ebene werden rascher Entscheidungen getroffen, die zügig umgesetzt werden.

Binnenmarkt und Handel

Der Binnenmarkt wird durch eine Harmonisierung der Standards und eine entschiedeneren Durchsetzung gestärkt; Handelsfragen werden ausschließlich auf EU-Ebene geregelt

Wirtschafts- und Währungsunion

Die im Fünf-Präsidenten-Bericht vom Juni 2015 skizzierte Wirtschafts-, Finanz- und Fiskalunion wird verwirklicht

Schengen, Migration und Sicherheit

Wie im Szenario "Weniger, aber effizienter" systematische Zusammenarbeit bei Grenzmanagement, Asylpolitik und Terrorismusbekämpfung

Außenpolitik und Verteidigung

Wie im Szenario „Weniger, aber effizienter“ spricht die EU mit einer Stimme zu allen Themen der Außenpolitik; eine Europäische Verteidigungsunion wird geschaffen

EU-Haushalt

Wesentliche Modernisierung und durch Eigenmittel gestützte Aufstockung; eine fiskalische Stabilisierungsfunktion für das Euro-Währungsgebiet wird operationell

Tatsächlich mögliche Ergebnisse

Durchweg schnellere Beschlussfassung und entschiedeneren Durchsetzung; jene, die der Ansicht sind, dass die EU den Mitgliedstaaten zu viele Kompetenzen genommen hat, stellen Fragen hinsichtlich der Rechenschaftspflicht

Weißbuch zur Zukunft Europas

Den vollständigen Text des Weißbuchs
zur Zukunft Europas finden Sie hier:



https://ec.europa.eu/germany/news/weissbuch_zukunft_eu27_de

Sollten Sie keinen Internetzugang haben, rufen Sie uns an.
Wir senden Ihnen den Text gerne zu. Telefon: 030 / 22 77 57 75



WEISSBUCH ZUR
ZUKUNFT EUROPAS

*Die EU der 27
im Jahr 2025 –
Überlegungen und
Szenarien*



Impressum:

CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament
Wilhelmstraße 60, 11011 Berlin
Tel.: 030-22775775
info@cducsu.eu

Redaktion: Stephan Mock

Quellen: Europäische Kommission

Stand: April 2017

www.cducsu.eu

Welches

Europa

wollen

Sie?

Schwerpunkt

Binnenmarkt

Weiter wie

bisher

Wer mehr will,

tut mehr

Weniger, aber

effizienter

Viel mehr

gemeinsames

Handeln



Welches Europa

wollen Sie?

Schreiben Sie uns

Ihre Meinung:

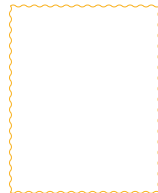
Formular zur Eingabe der Meinung, bestehend aus einer großen rechteckigen Box mit einem abgewinkelten unteren Rand und sechs horizontalen Linien für den Text.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail



Dr. Dieter-Lebrecht Koch

Europabüro

Frauenplan 8

99423 Weimar